Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d’art et d’histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d’Histoire de l’Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell’Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 8 (1957)

Heft: 4

Artikel: Restaurierung der Wandgemälde in der Kirche Ormalingen

Autor: Gruber, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

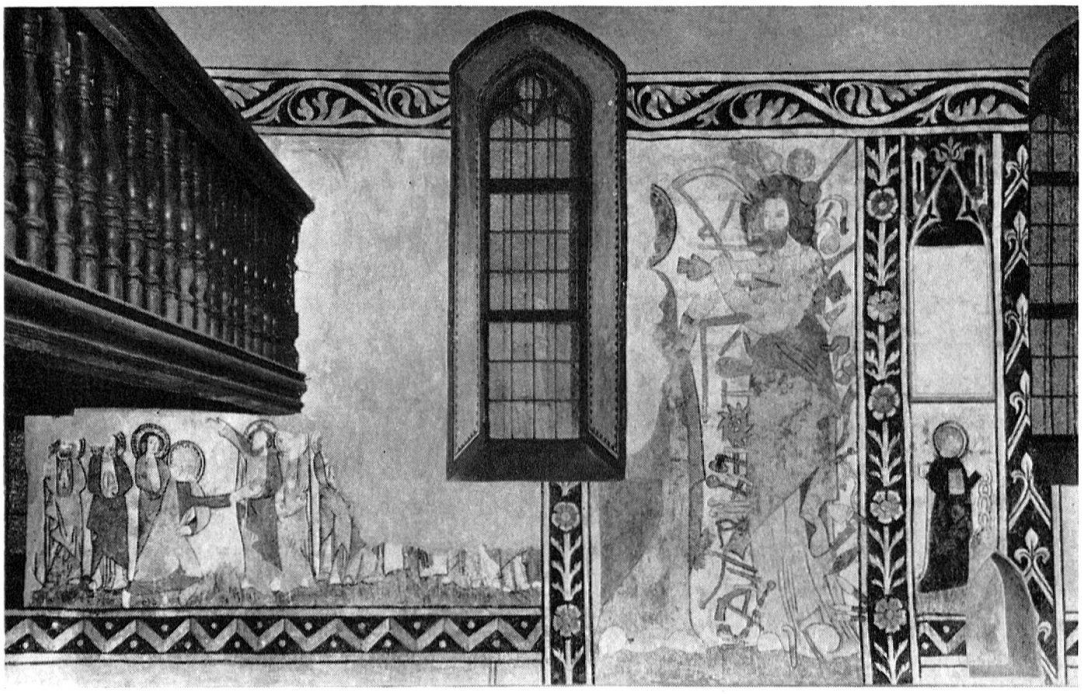
Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bildeinheit von bezwingender Schönheit. Die mit feinstem Formgefühl gestalteten Bildkompositionen der Maßwerkfenster sind in der gesamten gleichzeitigen Glasmalerei unübertroffen geblieben. Während das aargauische Gegenstück, der Kreuzgang in Wettingen, vornehmlich als Demonstrationsobjekt für die kunstgeschichtliche Entwicklung unserer Kabinettscheiben-Malerei Berühmtheit erlangt hat, liegt die Bedeutung der zahlenmäßig kleineren Folge von Muri in der hervorragenden künstlerischen Qualität und vor allem in der einzigartigen zyklisch-formalen Einheit, die diesen Scheibenzyklus – als dem wohl unbestrittenen Hauptwerk der schweizerischen Renaissance-Glasmalerei – besonders auszeichnen. Peter Felder

RESTAURIERUNG DER WANDGEMÄLDE IN DER KIRCHE ORMALINGEN

Im Jahre 1907 sind an der Nordwand der Dorfkirche von Ormalingen Fragmente einer ursprünglich ausgedehnten Bilderfolge entdeckt worden. Das Hauptbild stellt einen Feiertagschristus des ausgehenden 14.Jhs. dar. Unter den sieben in der Schweiz bekannten Malereien dieses Themas nimmt Ormalingen in seiner formalen Gestaltung eine besondere Stellung ein: Christus steht nicht im Lendentuch und in frontaler Orantenhaltung, sondern mit langem Hemd und Mantel bekleidet in Kontrapoststellung neben einer ebenfalls überlebensgroßen Marienfigur. Die rings um den Leib Christi angeordneten und diesen bei sonntäglichem Mißbrauch verwundenden Werkzeuge rufen den Gläubigen zur Sonntagsheiligung auf. – Dieses eindrückliche Mahnbild, das seinerzeit mit Bundesmitteln restauriert worden ist, wird nun anläßlich der von der Gemeinde Ormalingen und der Kirchgemeinde Ormalingen-Heminken kürzlich beschlossenen Kirchenrenovation wiederhergestellt. Der Kanton Baselland übernimmt hiefür die Kosten. Ernst Gruber



Ormalingen, Kirche. Wandgemälde aus dem Ende des 14. Jahrhunderts